

Bildung von Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Person im ALLBUS

Schulz, Sonja; Thiesen, Sarah

Veröffentlichungsversion / Published Version
Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:
GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Schulz, S., & Thiesen, S. (2021). *Bildung von Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Person im ALLBUS*. (GESIS Papers, 2021/10). Köln: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.21241/ssoar.73593>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more Information see:
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

**Bildung von Zusatzvariablen
zur Lebensform und Familien-
situation der befragten Person
im ALLBUS**

Sonja Schulz & Sarah Thiesen

GESIS Papers 2021|10

Bildung von Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Person im ALLBUS

Sonja Schulz & Sarah Thiesen

GESIS Papers

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Survey Data Curation
Unter Sachsenhausen 6-8
50667 Köln

E-Mail: allbus@gesis.org
www.gesis.org/allbus

ISSN:	2364-3781 (Online)
Herausgeber,	
Druck und Vertrieb:	GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Unter Sachsenhausen 6-8, 50667 Köln

Inhalt

1	Einleitung.....	4
2	Lebensformtypologien - Ansätze in Mikrozensus und ALLBUS.....	5
3	Bildung von neuen Lebensformtypologien im ALLBUS	7
3.1	Lebensform der Befragten – Kurzform und Langfassung (Familie) (dh12, dh13)	7
3.2	Lebensform der Befragten nach Mikrozensus-Typologie (dh14)	13
4	Weitere Zusatzvariablen.....	17
4.1	Mehrgenerationen-Haushalt (dh15)	17
4.2	Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig (dh16)	21
4.3	Alter jüngstes Haushaltsmitglied (dh17)	23
5	Skripte.....	24
6	Literatur	25

1 Einleitung

Die private Lebensform einer Person beschreibt „die Struktur der privaten sozialen Beziehungen von Individuen“ (Huinink & Wagner, 1998: 88). Ziel von Lebensform-Typologien ist es, Komplexität zu reduzieren und ähnliche Lebensformen in einer Kategorie beziehungsweise in einem Typus zusammenzufassen. Eine Typologie, als Gesamtheit aller Typen, ist das Ergebnis eines Gruppierungsprozesses, bei dem Elemente anhand von Merkmalen in Typen eingeteilt werden (Kelle & Kluge, 2010: 85). Lebensformen und Haushaltstypen können anhand verschiedener Merkmale unterschieden werden. In unserer Gesellschaft zählen zu den stabilsten Beziehungen vor allem die Partner- und Elternschaft, welche Teilmengen von Lebensformen bilden (Schneider, 2008: 11).

Befragte im ALLBUS können in jeder Erhebung detaillierte Angaben zu den Personen, mit denen sie gemeinsam in einem Haushalt leben, und damit ihrer privaten Lebensform machen. Die erfassten Informationen umfassen die Anzahl an Haushaltsmitgliedern, die Verwandtschaftsbeziehung der Haushaltsmitglieder zur befragten Person (z.B. Partner, Kinder oder Eltern der Befragten im Haushalt) sowie Geschlecht, Geburtsjahre und Familienstand der Haushaltspersonen. Hierdurch ist es möglich, die Lebenssituation im Haushalt der Befragten detailliert wieder zu geben.

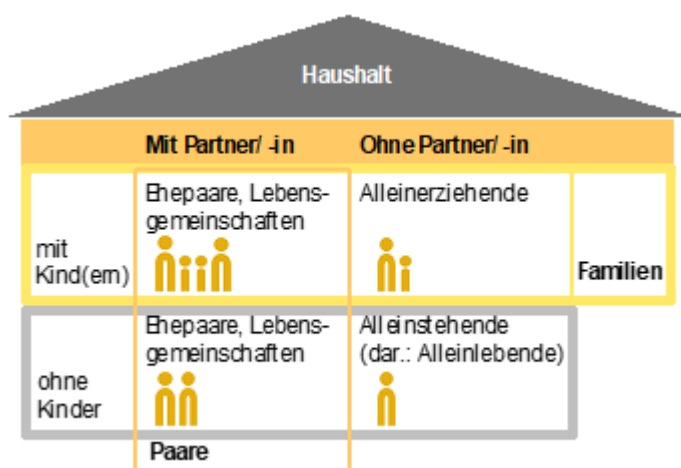
Ziel dieser Arbeit ist es, für ALLBUS Zusatzvariablen zu generieren, die es ALLBUS-Nutzenden erleichtert, zum Einen die aktuelle Lebensform der Befragten in übersichtlicher und komprimierter Form zu analysieren und zum Anderen den sozialen Wandel der privaten Lebensverhältnisse in den vergangenen Jahrzehnten in geeigneter Form abzubilden. Diese Zusatzvariablen sollen auch den Einstieg in familiensoziologische und demografische Analysen mit ALLBUS erleichtern. Hierbei wird auf etablierte Konzepte der Familienforschung und der Demografie zurückgegriffen.

Dieses Dokument beschreibt, welche Zusatzvariablen zur Lebensform der Befragten für den ALLBUS gebildet werden und begründet die Auswahl der zur Typologisierung verwendeten Merkmale. Die Erarbeitung der neuen Zusatzvariablen zur Lebensform der Befragten hat von Recherchen und Vorarbeiten profitiert, die Hanna Mentges, ehemals studentische Hilfskraft im Forschungsdatenzentrum ALLBUS, im Rahmen ihrer Masterarbeit „Begründung und Überprüfung einer Typologie privater Lebensformen - Analysen auf Basis der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)“ an der Universität Köln erbracht hat. Hierfür möchten wir ihr herzlich danken.

2 Lebensformtypologien - Ansätze in Mikrozensus und ALLBUS

Die etabliertesten Kriterien zur Unterscheidung von Lebensformen in der familiensoziologischen Forschung sind, ob eine Person in einer Partnerschaft (mit einem bestimmten Institutionalisierungsgrad) lebt oder nicht, und ob die Person in einer Eltern-Kind-Beziehung lebt oder nicht. Als weitere Kriterien wurden beispielsweise die Erwerbstätigkeit der Partner in Verbindung mit dem Geschlecht (Höhn & Dorbritz, 1995; Wagner, 2008; Wagner & Valdés Cifuentes, 2014), haushaltsübergreifende Partnerschaften (sogenanntes „living apart together“ LAT, vgl. Asendorpf, 2008), verschiedene Formen von Kindschaftsverhältnissen (z.B. traditionelle Kernfamilien, Stieffamilien, Kreyenfeld & Konietzka, 2012), das Geschlecht beider Partner (gegengeschlechtliche, gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Lengerer & Bohr, 2019) oder Beziehungsvorgeschichten (z.B. nicht-eheliche Lebensgemeinschaft lediger oder ehemals verheirateter Partner, Brüderl, 2004) verwendet.

Die Typologie der Lebensformen der amtlichen Statistik unterscheidet in ihrer aktuellen Form, ob eine Person mit einem Ehepartner verheiratet zusammenlebt (Lebensformtyp „Ehe“), ob eine Person mit einem Lebenspartner unverheiratet zusammenlebt (Lebensformtyp „Partnerschaft“, auch: „Lebensgemeinschaft“) oder ob eine Person ohne Partner im Haushalt lebt („Alleinstehend“). Eine familiäre Lebensform liegt dann vor, wenn ledige Personen (ohne Altersbegrenzung) in einer Eltern-Kind-Gemeinschaft und ohne eigenen Lebenspartner oder eigene Kinder im Haushalt leben. Entsprechend zählen zu den familialen Lebensformtypen die Ehepaare mit Kindern, die unverheirateten Partnerschaften mit Kindern und die Alleinerziehenden (Destatis 2019). Grundsätzlich können in einem Haushalt mehrere Lebensformen bestehen. Einem Mehrpersonenhaushalt angehörige Personen, die nicht mehr ledig sind oder die eigene Kinder haben, werden als eigene Lebensform erfasst (hierzu würden beispielsweise verwitwete Personen, die mit der Familie ihrer leiblichen Kinder zusammenleben zählen, oder ledige Mütter, die bei ihren Eltern wohnen).



Quelle: Destatis (2019)

Abbildung 1: Systematik der Familien- und Lebensformen im Mikrozensus

Diese Typologisierung der Lebensformen in der amtlichen Statistik löste im Jahr 1996 das traditionelle Familienkonzept der amtlichen Statistik ab. Familie definierte sich nach dem traditionellen Familienkonzept über das Ehe- und Abstammungsprinzip. Für die Klassifizierung als Familie reichte es dabei aus, wenn „entweder eine Ehe oder eine Eltern-Kind-Gemeinschaft vorliegt“ (Lengerer et

al., 2007: 190, Hervorhebung hinzugefügt). Nicht-eheliche Lebensgemeinschaften wurden nicht als eigener Familientypus erfasst, sondern nach dem Abstammungsprinzip den Alleinerziehenden zugeordnet. Ehepaare ohne Kinder wurden gleichwohl den familialen Lebensstypen zugeordnet (Eheprinzip). Das traditionelle Familienkonzept unterschied als Typen also Ehepaare ohne Kinder, Ehepaare mit Kindern und Alleinerziehende (Lengerer et al., 2007: 190). Dieses traditionelle Familienkonzept war jedoch – durch den seit Mitte der 1960er Jahre verstärkt stattfindenden Wandel der Familie – „immer weniger zur Beschreibung der Wirklichkeit (ge)eignet“ (Lengerer et al., 2007: 187).

An der traditionellen Familientypologie der amtlichen Statistik orientierte sich auch die Haushalts- und Familientypologie von Porst (1984), die von Funk (1989) in einer SPSS-Syntaxroutine umgesetzt wurde und seit 1990 Bestandteil des ALLBUS-Datenangebots ist. Porst differenziert zum einen verschiedene Haushaltstypen in einer Haushaltsgrobklassifikation und einer Haushaltsfeinklassifikation. Die Haushaltsfeintypologie berücksichtigt Verwandtschaftsbeziehungen, Familienstand und Generationenfolge der Haushaltsmitglieder. Die Haushaltsfeintypologie differenziert zunächst zwischen 32 verschiedenen Haushaltskonstellationen (z.B. alleinlebende Ledige, Ehepaare mit ausschließlich ledigen Kindern, Angehörige dreier linear aufeinanderfolgender Generationen, Wohngemeinschaft mit Familienkern). Da zusätzlich nach der Stellung der Befragten in der Generationenfolge differenziert wird, also danach, ob es sich bei Befragten z.B. um das jeweilige Großeltern-Elternteil oder Kind handelt, ergeben sich 10 weitere Ausprägungen der Haushaltsfeintypologie. Insgesamt kann die Typologie 42 Ausprägungen annehmen. Neben der Haushaltsfeintypologie und einer Haushaltsgrobklassifikation erstellte Porst (1984) auch eine Familientypologie, die seit 1990 ebenfalls Bestandteil des ALLBUS-Datenangebots ist.

Die Familientypologie von Porst (1984) ist für eine Beschreibung und Erfassung von familialen Lebensformen nach modernen Definitionen von Familie problematisch. Zum Einen erfasst die Familientypologie von Porst (1984) Eltern-Kind-Beziehungen mit unverheirateten Eltern nicht als Familie, das heißt sowohl ledige Alleinerziehende als auch unverheiratete Paare mit Kindern (unabhängig vom Familienstand der Eltern) werden als fehlende Werte kodiert und nicht den familialen Lebensformen zugeordnet. Durch den sozialen Wandel des familialen Zusammenlebens in Deutschland (Peuckert, 2019) steigt dementsprechend die Zahl der nicht-klassifizierbaren Fälle bei dieser Variablen über die Zeit stark an. Die Familientypologie von Porst (1984) ist entsprechend nicht geeignet, diesen sozialen Wandel familialen Zusammenlebens adäquat zu erfassen und wiederzugeben. An den Haushalts- und Familientypologien von Porst (1984) erscheint aus heutiger Sicht zudem die Einstufung als „vollständige“ oder „unvollständige Familie“ befremdlich, je nachdem, ob ein Ehepaar verheiratet zusammenlebt, oder ob eine geschiedene Person mit einem Kind zusammenlebt. Alleinerziehende mit dem Familienstand „ledig“ werden in der Haushaltsfeintypologie als „Zweigenerationen-Haushalt, Ledige mit mindestens einem Kind“, verwitwete und geschiedene Alleinerziehende als „Zweigenerationen-Haushalt, unvollständige Kernfamilie“ bezeichnet. Die Kennzeichnung als „vollständig“ im Gegensatz zu „unvollständig“ bringt einen unnötigen wertenden Charakter in die Haushaltstypologie ein (mit der „klassischen“ Kernfamilie mit verheirateten Elternteilen und Kindern im Haushalt als Referenz). Zudem ist die Haushaltstypologie von Porst (1984) zwar sehr differenziert und umfassend, zugleich erschwert diese Komplexität aber die praktische Anwendbarkeit. Vermutlich nicht zuletzt aufgrund dieser Schwierigkeiten wurden die Typologien von Porst (1984) seitens der Fachdisziplin kaum genutzt, sondern jeweils – je nach konkreter Fragestellung – eigene Typen gebildet (vgl. etwa Huinink & Wagner, 1998; Wagner & Valdés Cifuentes, 2014).

3 Bildung von neuen Lebensformtypologien im ALLBUS

Ziel dieser Arbeit ist es, für ALLBUS Zusatzvariablen zu generieren, welche sowohl die aktuelle Lebensform der Befragten in übersichtlicher und komprimierter Form widerspiegeln als auch den sozialen Wandel der privaten Lebensverhältnisse über die Zeit abbilden können. Um Komplexität zu reduzieren, liegt bei der Typologisierung der Schwerpunkt primär auf der Partnerschaft und Eltern-Kind-Beziehung aus Perspektive der Befragten (z.B.: Befragte ist verheiratet und hat eigene Kinder¹) und weniger darauf, die Komplexität des Beziehungsgefüges im gesamten Haushalt abzubilden (z.B. zusätzlich zum Ehepartner und den Kindern leben auch noch die Schwiegereltern mit im Haushalt). Hieraus leiten wir zwei Variablen ab: zum einen die Lebensform der Befragten in einer Kurzform, welche Auskunft über das Vorliegen und den Institutionalierungsgrad einer Partnerschaft sowie Beziehungsvorerfahrungen anhand des Familienstands bietet (dh12). Zum anderen wird eine Langfassung der Lebensform der Befragten bereitgestellt, die zusätzlich anhand des Vorhandenseins von Kindern im Befragtenhaushalt die kinderlosen Lebensformen von den familialen Lebensformen abgrenzt (dh13).

Um einen Vergleich zwischen ALLBUS und amtlicher Statistik zu erleichtern, wird als dritte Lebensformtypologie eine Zusatzvariable bereitgestellt, die analog zur Lebensformtypologie der amtlichen Statistik (Mikrozensus-Typologie) konstruiert wird (dh14).

Da die Variablen zur Lebensform der Befragten keinen Aufschluss über das gesamte und möglicherweise komplexere Beziehungsgefüge im Haushalt bieten, werden weitere Zusatzvariablen zu der Anzahl der Generationen im Haushalt, zu ledigen und nicht-ledigen Kindern im Haushalt und zum Alter der jüngsten Haushaltsperson zur Verfügung gestellt (dh15, dh16, dh17, siehe Kapitel 4). Anhand dieser weiteren Zusatzvariablen können die Variablen zur Lebensform der Befragten weiter differenziert oder adaptiert werden.

3.1 Lebensform der Befragten – Kurzform und Langfassung (Familie) (dh12, dh13)

Die Lebensform der Befragten wird in einer Kurzform und in einer Langfassung (Familie) erfasst. Die Kurzform dh12 klassifiziert die Lebensform der Befragten anhand von Vorliegen und Institutionalierungsgrad einer Partnerschaft sowie Familienstand. Die Langfassung dh13 differenziert die Lebensformen der Befragten zudem nach dem Vorhandensein von Kindern der Befragten im Haushalt (leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder).

Die Kurzfassung zur Lebensform der Befragten unterscheidet das Zusammenleben mit einem Ehepartner, das unverheiratete Zusammenleben in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft (NEL), das Führen einer Partnerschaft mit getrennten Haushalten („living apart together“, LAT) und das Leben ohne Partnerschaft als Alleinstehende. Die Lebensformen ohne Ehe (NEL, LAT und Alleinstehende) werden zudem nach den Beziehungsvorerfahrungen der Befragten anhand des Familienstandes weiter untergliedert (ledig/nicht ledig)².

1 Als „Kinder“ werden diejenigen Haushaltsmitglieder bezeichnet, die die Befragten als leibliches Kind oder als Stief-, Adoptiv- und Pflegekind bezeichnen, unabhängig vom Lebensalter.

2 Die Informationen zum Familienstand der im Haushalt lebenden Partner in einer NEL könnte man bei Bedarf verwenden, um auch Beziehungsvorerfahrung der Partner der Befragten abzubilden. Da diese Informationen bei LAT-Beziehungen im ALLBUS nicht vorliegen, wurde diese Kodierstrategie hier nicht weiterverfolgt.

Die Langfassung dh13 erfasst als familiäre Lebensformen (F1 bis F5) Ehepaare mit Kindern, nicht-eheleiche Lebensgemeinschaften mit Kindern und Alleinerziehende mit oder ohne LAT-Beziehung. Demgegenüber stehen als kinderlosen Lebensformen (KL1 bis KL5) die Ehepaare ohne Kinder, nicht-eheleiche Lebensgemeinschaften ohne Kinder, LAT-Beziehungen ohne Kinder und Alleinstehende ohne Kinder. Auch in der Langfassung werden die Lebensformen ohne Ehe (NEL, LAT und Alleinstehende) weiter nach den Beziehungsvorerfahrungen der Befragten anhand des Familienstandes untergliedert (ledig/nicht ledig).

Tabelle 1: Vergleich der Kurzfassung und Langfassung (Familie) der Lebensformtypologie

Lebensform Befragte - kurz (dh12)			Lebensform Befragte - Familie (dh13)	
Code	Bezeichnung	Kodierung	Bezeichnung	Code
-32	Nicht generierbar	Fehlende Angaben auf den Ursprungsvariablen		
11	LF1 Ehepaar	Befragte lebt mit Ehepartner im Haushalt (hh?kin = 1), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 1)	KL1: Kinderlos F1: Mit Kindern	111 211
21	LF2 Nicht-eheleiche Lebensgemeinschaft, Befragte ledig	Befragte lebt mit Partner im Haushalt (hh?kin = 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 5)	KL2: Kinderlos F2: Mit Kindern	121 221
22	LF2 Nicht-eheleiche Lebensgemeinschaft, Befragte nicht ledig	Befragte lebt mit Partner im Haushalt (hh?kin = 2) und ist nicht ledig (mstat = 2, 3, 4, 7, 8, 9), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 2, 3, 4)	KL2: Kinderlos F2: Mit Kindern	122 222
31	LF3 Alleinstehend, Befragte ledig (nur 1980-1984)	1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17)) und ist ledig (mstat = 5) 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5)	KL3: Kinderlos F3: Mit Kindern	131 231
32	LF3 Alleinstehend, Befragte nicht ledig (nur 1980-1984)	1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17)) und ist nicht ledig (mstat = 1, 2, 3, 4) 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist nicht ledig (mstat = 1, 2, 3, 4)	KL3: Kinderlos F3: Mit Kindern	132 232
41	LF4 Haushaltsübergreifende Paarbeziehung („living apart together, LAT“), Befragte ledig	Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt ((hh?kin != 1, 2), ist ledig (mstat = 5) und gibt an, einen Partner zu haben (dp01 = 1)	KL4: Kinderlos F4: Mit Kindern	141 241
42	LF4 Haushaltsübergreifende Paarbeziehung („living apart together, LAT“), Befragte nicht ledig	Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt ((hh?kin != 1, 2), ist nicht ledig (mstat = 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9) und gibt an, einen Partner zu haben (dp01 = 1)	KL4: Kinderlos F4: Mit Kindern	142 242
51	LF5 Alleinstehend (ohne Partner), Befragte ledig	Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2), ist ledig (mstat = 5) und gibt an, keinen Partner zu haben (dp01 = 2)	KL5: Kinderlos F5: Mit Kindern	151 251
52	LF5 Alleinstehend (ohne Partner), Befragte nicht ledig	Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2), ist nicht ledig (mstat = 1, 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9) und gibt an, keinen Partner zu haben (dp01 = 2)	KL5: Kinderlos F5: Mit Kindern	152 252

Gewisse Einschränkungen bezüglich der Vergleichbarkeit über die Zeit sind zu beachten:

1) Vor 1986 wurde im ALLBUS-Frageprogramm noch nicht nach dem Vorhandensein einer Partnerschaft außerhalb des Haushalts gefragt, so dass das Erfassen von LAT-Beziehungen erst seit 1986 möglich ist. Für die ALLBUS-Erhebungen 1980, 1982 und 1984 werden daher nur Partnerschaften im Haushalt abgebildet und die Sonderkategorien „Alleinstehend, Befragte nicht ledig (nur 1980-1984)“ und „Alleinstehend, Befragte ledig (nur 1980-1984)“ eingeführt. Falls das Vorhandensein eines Partners außerhalb des Haushalts für das eigene Forschungsvorhaben nicht von Belang ist, empfiehlt es sich, Befragte in LAT-Beziehungen und alleinstehende Befragte ohne Partner in der Kategorie „kein Partner im Haushalt“ zusammenzufassen. Hierdurch wären dann längere Zeitvergleiche möglich.

2) In den Erhebungsjahren 1980 und 1982 wurde bei den Fragen zum Verwandtschaftsgrad zu den einzelnen Haushaltspersonen noch nicht zwischen einem Partner und einem Ehepartner im Haushalt unterschieden, sondern beide Verhältnisse in einer gemeinsamen Kategorie „(Ehe-)Partner“ erfragt. Für diese Erhebungsjahre wird die Unterscheidung zwischen der Lebensform „Ehe“ und der Lebensform „Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft“ anhand des Familienstands der Befragten getroffen. Geben Befragte einen „(Ehe-)Partner“ im Haushalt an und haben selbst den Familienstand „Verheiratet, zusammenlebend“, werden sie der Lebensform „Ehe“ zugeordnet, geben sie einen anderen Familienstand an, dann werden sie bei Angabe eines „(Ehe-)Partners“ in der Haushaltsliste einer nicht-ehelichen Lebensgemeinschaft zugeordnet.

Insgesamt differenziert die Kurzfassung der Lebensformtypologie (dh12) 9 gültige Ausprägungen. Die Lebensformtypologie – Familie (dh13) differenziert entsprechend 18 Ausprägungen.

Tabelle 2: Lebensform Befragte - kurz (dh12) nach Erhebungsjahr

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	Total
NICHT GENERIERBAR	11 0.4	8 0.3	15 0.5	24 0.8	16 0.5	29 1.0	12 0.4	11 0.3	16 0.4	15 0.4	20 0.6	68 1.8	29 1.0	35 1.2	58 1.7	47 1.3	68 2.4	51 1.5	56 1.6	25 0.7	36 1.0	650 1.0
LF1: EHEPAAR	2057 69.6	2073 69.3	1957 67.2	2079 67.7	1959 64.2	1949 65.1	2047 67.4	2428 68.5	2171 62.9	2240 63.7	2143 66.3	2306 60.6	1667 59.1	1772 60.2	2043 59.7	2024 58.3	1547 54.7	1914 55.0	1902 54.8	1928 55.2	1942 55.9	42148 62.0
LF2: PAAR UNVERH., B:LED.	15 0.5	28 0.9	50 1.7	98 3.2	107 3.5	104 3.5	120 4.0	154 4.3	157 4.5	179 5.1	129 4.0	174 4.6	164 5.8	149 5.1	167 4.9	148 4.3	174 6.2	222 6.4	273 7.9	293 8.4	275 7.9	3183 4.7
LF2: PAAR UNVERH., B:N.LED.	22 0.7	14 0.5	29 1.0	45 1.5	29 0.9	50 1.7	42 1.4	70 2.0	77 2.2	76 2.1	63 2.0	65 1.7	66 2.4	61 2.1	74 2.2	101 2.9	79 2.8	102 2.9	94 2.7	127 3.6	150 4.3	1434 2.1
LF3: K. PARTNER IM HH(1980-84)B:LED.	514 17.4	494 16.5	524 18.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	1532 2.3
LF3: K. PARTNER IM HH(1980-84)B:N.LED.	336 11.4	374 12.5	338 11.6	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	1048 1.5
LF4: PARTNER AND. HH(LAT),B:LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	110 3.6	125 4.1	137 4.6	69 2.3	116 3.3	117 3.4	147 4.2	69 2.1	170 4.5	141 5.0	126 4.3	139 4.1	136 3.9	189 6.7	212 6.1	199 5.7	209 6.0	163 4.7	2573 3.8
LF4: PARTNER AND. HH(LAT),B:N.LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	17 0.6	4 0.1	26 0.9	29 1.0	29 0.8	43 1.2	53 1.5	25 0.8	50 1.3	43 1.5	36 1.2	47 1.4	62 1.8	72 2.5	71 2.0	79 2.3	68 2.0	87 2.5	842 1.2
LF5: K.PARTNER,B:LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	414 13.5	522 17.1	417 13.9	445 14.6	420 11.9	464 13.5	413 11.7	414 12.8	485 12.7	390 13.8	418 14.2	431 12.6	511 14.7	331 11.7	517 14.9	488 14.1	445 12.7	453 13.0	7979 11.7
LF5: K.PARTNER,B:N.LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	283 9.2	289 9.5	281 9.4	274 9.0	318 9.0	406 11.8	396 11.3	370 11.4	485 12.8	319 11.3	349 11.8	461 13.5	441 12.7	368 13.0	390 11.2	381 11.0	395 11.3	372 10.7	6578 9.7
Total	2955 100.0	2991 100.0	2914 100.0	3070 100.0	3051 100.0	2993 100.0	3038 100.0	3547 100.0	3450 100.0	3518 100.0	3234 100.0	3804 100.0	2820 100.0	2946 100.0	3421 100.0	3469 100.0	2827 100.0	3480 100.0	3471 100.0	3490 100.0	3477 100.0	67966 100.0

Gewichtete Daten

Tabelle 3: Lebensform Befragte - Familie (dh13) nach Erhebungsjahr

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	Total
NICHT GENERIERBAR	14 0.5	20 0.7	24 0.8	96 3.1	31 1.0	55 1.8	18 0.6	15 0.4	33 1.0	37 1.1	85 2.6	77 2.0	34 1.2	40 1.4	68 2.0	52 1.5	76 2.7	55 1.6	60 1.7	25 0.7	49 1.4	963 1.4
KL1: EHEPAAR	806 27.3	724 24.2	726 24.9	696 22.7	792 26.0	784 26.2	789 26.0	942 26.6	925 26.8	947 26.9	1072 33.1	1063 27.9	795 28.2	856 29.1	1064 31.1	1065 30.7	808 28.6	1050 30.2	970 27.9	1079 30.9	1089 31.3	19041 28.0
KL2: PAAR, B:LED.	9 0.3	24 0.8	42 1.5	86 2.8	93 3.0	94 3.1	93 3.0	119 3.3	124 3.6	145 4.1	101 3.1	138 3.6	116 4.1	112 3.8	111 3.3	98 2.8	113 4.0	152 4.4	182 5.2	191 5.5	181 5.2	2323 3.4
KL2: PAAR, B:N.LED.	13 0.4	5 0.2	14 0.5	25 0.8	13 0.4	36 1.2	15 0.5	26 0.7	48 1.4	52 1.5	35 1.1	40 1.0	39 1.4	41 1.4	49 1.4	73 2.1	56 2.0	68 2.0	58 1.7	85 2.4	113 3.2	905 1.3
KL3: K.PARTNER IM HH(1980-84)B:LED.	503 17.0	481 16.1	513 17.6	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	1497 2.2
KL3: K.PARTNER IM HH(1980-84)B:N.LED.	241 8.2	259 8.7	228 7.8	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	728 1.1
KL4: PARTNER A. HH(LAT)B:LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	109 3.6	124 4.1	131 4.4	66 2.2	112 3.2	115 3.3	143 4.1	66 2.0	159 4.2	134 4.8	115 3.9	130 3.8	128 3.7	180 6.4	202 5.8	181 5.2	194 5.6	156 4.5	2445 3.6
KL4: PARTNER A. HH(LAT)B:N.LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	10 0.3	2 0.1	17 0.6	15 0.5	17 0.5	26 0.7	42 1.2	16 0.5	34 0.9	33 1.2	24 0.8	33 1.0	42 1.2	50 1.8	49 1.4	55 1.6	49 1.4	62 1.8	574 0.8
KL5: K.PARTNER,B:LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	407 13.2	513 16.8	397 13.3	435 14.3	408 11.5	451 13.1	402 11.4	403 12.5	456 12.0	381 13.5	404 13.7	406 11.9	478 13.8	315 11.2	482 13.9	455 13.1	417 11.9	433 12.5	7642 11.2
KL5: K.PARTNER,B:N.LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	194 6.3	207 6.8	212 7.1	161 5.3	218 6.1	333 9.7	307 8.7	297 9.2	388 10.2	244 8.7	274 9.3	380 11.1	345 9.9	304 10.8	316 9.1	300 8.6	311 8.9	306 8.8	5097 7.5
F1: EHEPAAR + KIND	1247 42.2	1337 44.7	1225 42.0	1316 42.9	1155 37.8	1142 38.2	1255 41.3	1483 41.8	1234 35.8	1271 36.1	1011 31.2	1234 32.4	868 30.8	911 30.9	970 28.3	953 27.5	731 25.9	861 24.7	931 26.8	849 24.3	843 24.2	22826 33.6
F2: PAAR + KIND,B:LED	6 0.2	5 0.2	8 0.3	10 0.3	14 0.5	9 0.3	28 0.9	35 1.0	33 0.9	34 1.0	24 0.8	36 0.9	49 1.7	37 1.3	56 1.6	50 1.4	61 2.2	70 2.0	88 2.5	102 2.9	91 2.6	846 1.2
F2: PAAR + KIND,B:N.LED.	9 0.3	10 0.3	15 0.5	20 0.6	14 0.5	13 0.4	27 0.9	43 1.2	23 0.7	23 0.7	28 0.9	26 0.7	27 1.0	20 0.7	25 0.7	27 0.8	22 0.8	33 1.0	36 1.0	42 1.2	37 1.1	521 0.8
F3: ALLEINERZ.,B:LED.(1980-84)	12 0.4	13 0.4	11 0.4	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	36 0.1
F3: ALLEINERZ.,B:N.LED (1980-84)	95 3.2	115 3.8	108 3.7	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	318 0.5
F4: ALLEINERZ.+LAT,B:LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	0 0.0	1 0.0	6 0.2	3 0.1	3 0.1	3 0.1	4 0.1	4 0.1	11 0.3	7 0.2	11 0.4	9 0.3	8 0.2	9 0.3	10 0.3	18 0.5	14 0.4	8 0.2	129 0.2
F4: ALLEINERZ.+LAT,B:N.LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	7 0.2	2 0.1	9 0.3	15 0.5	12 0.4	17 0.5	11 0.3	9 0.3	16 0.4	11 0.4	13 0.4	14 0.4	20 0.6	22 0.8	22 0.6	24 0.7	19 0.6	25 0.7	267 0.4
F5: ALLEINERZ.,K.LAT,B:LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	8 0.3	8 0.3	20 0.7	10 0.3	13 0.4	14 0.4	11 0.3	11 0.3	28 0.7	10 0.3	14 0.5	25 0.7	34 1.0	15 0.5	35 1.0	33 1.0	28 0.8	19 0.6	336 0.5
F5: ALLEIN- ERZ.,K.LAT,B:N.LED.	0 0.0	0 0.0	0 0.0	86 2.8	82 2.7	68 2.3	111 3.6	100 2.8	73 2.1	89 2.5	73 2.2	97 2.6	74 2.6	75 2.6	82 2.4	96 2.8	64 2.3	74 2.1	81 2.3	84 2.4	66 1.9	1474 2.2

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	Total
Total	2955	2991	2914	3070	3051	2993	3038	3547	3450	3518	3234	3804	2820	2946	3421	3469	2827	3480	3471	3490	3477	67966
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Gewichtete Daten

3.2 Lebensform der Befragten nach Mikrozensus-Typologie (dh14)

Um einen Vergleich zwischen ALLBUS und amtlicher Statistik zu erleichtern, wird als dritte Lebensformtypologie eine Zusatzvariable bereitgestellt, die analog zur Lebensformtypologie der amtlichen Statistik konstruiert wird. Bei der Konstruktion dieser Variable zur Lebensform nach Mikrozensus-Typologie (dh14) wird sich an der Variable EF627 „Lebensformtyp (Konzept der Lebensformen)“ des Mikrozensus orientiert (Lengerer et al., 2005).

Grundsätzlich ist zu beachten, dass einige Unterschiede in der Erhebung des Beziehungsgefüges im Haushalt zwischen ALLBUS und Mikrozensus bestehen, die die Vergleichbarkeit einschränken. Ein Grund hierfür ist die unterschiedliche Abfrage des Beziehungsgefüges im Haushalt. Im ALLBUS wurde seit der ersten Erhebung im Jahr 1980 stets nach der Beziehung und dem Verwandtschaftsgrad der Befragten zu den einzelnen Haushaltspersonen gefragt. Im Mikrozensus wurde zwischen 1996 und 2004 neben der Beziehung zwischen Haushaltsbezugsperson und den einzelnen Haushaltsmitgliedern zusätzlich nach der Beziehung der einzelnen Haushaltsmitglieder zu einem Lebenspartner der Haushaltsbezugsperson gefragt. Ab 2005 kam es zu verschiedenen Erweiterungen, insbesondere wurden auch die wichtigsten Beziehungen aller Haushaltsmitglieder untereinander durch Angabe einer Personennummer erfasst (Lengerer et al., 2007: 191, 193).

Diese unterschiedliche Abfrage führt dazu, dass die Definition von Kindern, die dem Mikrozensus zugrunde liegt, nicht analog anhand des ALLBUS nachvollzogen werden kann. Als Kinder zählen im Mikrozensus ledige Personen (ohne Altersbegrenzung) mit mindestens einem Elternteil und ohne Lebenspartner bzw. ohne eigene ledige Kinder im Haushalt (Destatis, 2019). Anhand von Angaben zum Verwandtschaftsverhältnis von Haushaltspersonen zur befragten Person und anhand des Familienstandes der Haushaltspersonen können im ALLBUS analog zum Mikrozensus ledige und nicht ledige Kinder der Befragten identifiziert werden. Problematisch ist jedoch die Erfassung, ob ein Befragtenkind ohne eigene Kinder und ohne Lebenspartner im Haushalt der ALLBUS-Befragten lebt, da die Beziehungen der Haushaltsmitglieder zueinander nicht erhoben werden. Schwiegerkinder und Enkel im Haushalt der Befragten lassen sich zwar identifizieren, aber – falls Befragte mit mehreren Kindern im Haushalt leben – können diese Schwiegerkinder und Enkel der Befragten nicht klar *bestimmten* Befragtenkindern als Partner oder Kind zugeordnet werden. Zudem können nicht-ehe-liche Paarbeziehungen der Kinder nicht identifiziert werden, da die Kategorie „Schwiegerkind“ nur auf Ehepartner der Befragtenkinder zutrifft. Da im ALLBUS nicht die Beziehungen der Haushaltsmitglieder untereinander erhoben werden, lassen sich bei komplexeren Haushaltskonstellationen auch die Anzahl an Lebensformen in einem Haushalt beziehungsweise die verschiedenen vorhandenen Lebensformen nicht gesichert bestimmen. Wenn beispielsweise in einem Haushalt die Befragte mit zwei Kindern und zwei Enkeln zusammenlebt, ist unklar, ob in diesem Haushalt zwei Lebensformen (erste Lebensform: die Befragte mit einem eigenen kinderlosen Befragtenkind, zweite Lebensform: ein weiteres Befragtenkind mit zwei eigenen Kindern) oder drei Lebensformen (erste Lebensform: die Befragte, zweite Lebensform: ein Befragtenkind mit einem eigenen Kind, dritte Lebensform: ein weiteres Befragtenkind mit einem eigenen Kind) leben.

Daher wird auch bei der adaptierten Lebensformtypologie nach dem Mikrozensus im ALLBUS vorrangig die Lebensform der befragten Person im Haushalt abgebildet und nicht der Versuch unternommen, alle Lebensformen im Haushalt zu erfassen und der Typisierung hinzuzufügen. Lediglich die ledigen Befragten, die ohne eigenen Partner und ohne ledige Kinder im elterlichen Haushalt leben, werden separat ausgewiesen, so dass Nutzende selbst entscheiden können, ob sie diese für eigene Auswertungen entweder den elterlichen Lebensformen zuordnen oder aufgrund ihrer eigenen Lebensform als „Alleinstehend“ klassifizieren.

Tabelle 4: dh14 Lebensform nach Mikrozensus-Typologie

Code	Bezeichnung	Kodierung
-32	Nicht generierbar	Fehlende Angaben auf den Ursprungsvariablen
1	Ehepaar, kinderlos	Befragte lebt mit Ehepartner im Haushalt (hh?kin = 1), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 1) Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5)
2	Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft, kinderlos	Befragte lebt mit Partner im Haushalt (hh?kin = 2) und Familienstand ist nicht „verheiratet zusammenlebend“ (mstat = 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 2, 3, 4, 5), Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5).
3	Alleinstehend, ledig, kinderlos	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5).
4	Alleinstehend, nicht ledig, kinderlos	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist nicht ledig (mstat != 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist nicht ledig (mstat != 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5).
5	Ehepaar mit ledigem Kind	Befragte lebt mit Ehepartner (hh?kin = 1), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 1) und leiblichen Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*
6	Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft mit ledigem Kind	Befragte lebt mit Partner im Haushalt (hh?kin = 2) und Familienstand ist nicht „verheiratet zusammenlebend“ (mstat = 2, 3, 4, 5, 7, 8, 9), 1980-1982: (hh?kin = 17 und mstat = 2, 3, 4, 5), Leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*
7	Alleinerziehend, ledig	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*
8	Alleinerziehend, getrennt/geschieden	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist getrennt/geschieden (mstat = 2, 4, 7, 9), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist getrennt/geschieden (mstat = 2, 4). Leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt

		(hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*
9	Alleinerziehend, verwitwet	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist verwitwet (mstat = 3, 8), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist verwitwet (mstat = 3). Leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin = 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat = 5)*
15	Ehepaar mit ledigem Kind, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5), 2 Elternteile im Haushalt, 2 Elternteile im Haushalt sind verheiratet, (2x((hh?kin = 8,9) & (hh?mstat = 1))).
16	Nicht-eheliche Lebensgemeinschaft mit ledigem Kind, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5), 2 Elternteile im Haushalt, kein oder nur 1 Elternteil im Haushalt ist verheiratet (2x(hh?kin = 8,9) & ((1x(hh?mstat = 1)) (2x(hh?mstat != 1)))).
17	Alleinerziehend, ledig, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5), 1 lediges Elternteil im Haushalt (1x((hh?kin = 8,9) & (hh?mstat = 5)))
18	Alleinerziehend, getrennt/geschieden, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5), 1 getrennt/geschiedenes Elternteil im Haushalt (1x((hh?kin = 8,9) & (hh?mstat = 2, 4, 7, 9)))
19	Alleinerziehend, verwitwet, Befragter ist lediges Kind	Ab 1984: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 1, 2) und ist ledig (mstat = 5), 1980-1982: Befragte lebt ohne Partner oder Ehepartner im Haushalt (hh?kin != 17) und ist ledig (mstat = 5). Keine leiblichen Kinder im Haushalt, keine Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4); Leibliche Kinder oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt nicht ledig (hh?kin = 3, 4 & hh?mstat != 5), 1 verwitwetes Elternteil im Haushalt (1x((hh?kin = 8,9) & (hh?mstat = 3, 8)))

*Leibliche Kinder und Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt werden bei fehlenden Angaben zum Familienstand im Alter bis einschließlich 12 Jahre als ledig kodiert

Tabelle 5: Lebensform nach Mikrozensus-Typologie (dh14) nach Erhebungsjahr

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	Total
NICHT GENERIERBAR	29	24	36	108	49	56	24	14	46	43	91	57	34	38	60	38	68	29	37	26	44	951
	1.0	0.8	1.2	3.5	1.6	1.9	0.8	0.4	1.3	1.2	2.8	1.5	1.2	1.3	1.8	1.1	2.4	0.8	1.1	0.7	1.3	1.4
EHEPAAR, KINDERLOS	828	754	739	712	809	798	806	960	934	960	1077	1080	801	860	1073	1078	812	1053	978	1082	1098	19291
	28.0	25.2	25.4	23.2	26.5	26.7	26.5	27.1	27.1	27.3	33.3	28.4	28.4	29.2	31.4	31.1	28.7	30.2	28.2	31.0	31.6	28.4
PAAR, KINDERLOS	22	28	56	111	106	130	107	145	172	197	135	177	155	153	161	172	168	221	240	276	297	3230
	0.7	0.9	1.9	3.6	3.5	4.3	3.5	4.1	5.0	5.6	4.2	4.7	5.5	5.2	4.7	4.9	6.0	6.3	6.9	7.9	8.5	4.8
ALLEINST. LEDIG KIN- DERL., N.BEI ELTERN	209	185	196	170	216	248	172	222	273	253	227	305	287	259	321	346	294	374	355	361	371	5643
	7.1	6.2	6.7	5.5	7.1	8.3	5.7	6.3	7.9	7.2	7.0	8.0	10.2	8.8	9.4	10.0	10.4	10.7	10.2	10.3	10.7	8.3
ALLEINST. N.-LEDIG, KINDERL.	259	279	240	219	220	241	196	249	368	367	324	446	287	307	424	406	363	400	387	372	379	6734
	8.8	9.3	8.2	7.1	7.2	8.1	6.4	7.0	10.7	10.4	10.0	11.7	10.2	10.4	12.4	11.7	12.8	11.5	11.1	10.6	10.9	9.9
EHEPAAR M. LEDIG. KIND	1223	1306	1205	1290	1132	1125	1237	1462	1214	1253	1000	1217	856	905	960	939	727	857	922	846	828	22502
	41.4	43.7	41.3	42.0	37.1	37.6	40.7	41.2	35.2	35.6	30.9	32.0	30.4	30.7	28.1	27.1	25.7	24.6	26.6	24.2	23.8	33.1
PAAR M. LEDIG. KIND	15	14	23	29	28	23	55	79	55	57	53	62	75	57	81	77	84	103	124	143	126	1363
	0.5	0.5	0.8	1.0	0.9	0.8	1.8	2.2	1.6	1.6	1.6	1.6	2.7	1.9	2.4	2.2	3.0	3.0	3.6	4.1	3.6	2.0
ALLEINERZ. LEDIG	9	13	9	8	10	19	12	17	17	14	15	37	16	23	32	40	23	42	52	39	27	475
	0.3	0.4	0.3	0.3	0.3	0.6	0.4	0.5	0.5	0.4	0.5	1.0	0.6	0.8	0.9	1.2	0.8	1.2	1.5	1.1	0.8	0.7
ALLEINERZ. GETRENNT/GESCHIED.	27	43	39	41	39	38	60	67	49	58	46	80	61	62	71	85	63	70	74	75	73	1222
	0.9	1.4	1.3	1.3	1.3	1.3	2.0	1.9	1.4	1.7	1.4	2.1	2.1	2.1	2.1	2.5	2.2	2.0	2.1	2.1	2.1	1.8
ALLEINERZ. VERWITWET	48	52	54	42	35	31	46	36	33	25	26	25	21	23	20	21	21	20	23	21	17	639
	1.6	1.7	1.9	1.4	1.1	1.0	1.5	1.0	0.9	0.7	0.8	0.7	0.8	0.8	0.6	0.6	0.7	0.6	0.7	0.6	0.5	0.9
EHEPAAR MIT LEDIG. KIND, B:KIND	242	252	266	266	345	231	274	232	221	226	190	259	182	199	174	205	153	238	215	184	158	4710
	8.2	8.4	9.1	8.7	11.3	7.7	9.0	6.6	6.4	6.4	5.9	6.8	6.4	6.8	5.1	5.9	5.4	6.8	6.2	5.3	4.5	6.9
PAAR MIT LEDIG. KIND, B:KIND	8	0	0	4	13	2	11	5	2	3	6	2	4	5	2	4	4	8	2	5	5	96
	0.3	0.0	0.0	0.1	0.4	0.1	0.4	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.2	0.2	0.1
ALLEINERZ. LEDIG, B:KIND	3	2	1	1	4	4	0	3	2	2	0	2	1	4	2	4	2	5	5	5	2	55
	0.1	0.1	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.1	0.1	0.2	0.2	0.2	0.1	0.1
ALLEINERZ. GETR./GE- SCH., B:KIND	6	10	18	26	16	15	17	16	21	25	21	28	17	27	24	31	30	27	32	37	38	480
	0.2	0.3	0.6	0.9	0.5	0.5	0.5	0.5	0.6	0.7	0.6	0.7	0.6	0.9	0.7	0.9	1.0	0.8	0.9	1.0	1.1	0.7
ALLEINERZ. VERW., B:KIND	29	31	31	43	29	32	20	39	43	33	24	27	23	23	17	23	15	34	26	19	15	576
	1.0	1.0	1.1	1.4	1.0	1.1	0.6	1.1	1.2	0.9	0.7	0.7	0.8	0.8	0.5	0.7	0.5	1.0	0.8	0.5	0.4	0.8
Total	2955	2991	2914	3070	3051	2993	3038	3547	3450	3518	3234	3804	2820	2946	3421	3469	2827	3480	3471	3490	3477	67966
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Gewichtete Daten

4 Weitere Zusatzvariablen

Weitere Zusatzvariablen werden zur Verfügung gestellt, um die Lebensformtypologien nach Bedarf zu adaptieren oder zu ergänzen.

4.1 Mehrgenerationen-Haushalt (dh15)

In Anlehnung an die Haushaltsgrobklassifikation von Porst (1984) wird eine Variable zur Anzahl der im Haushalt lebenden Generationen erstellt. Diese kann beispielsweise herangezogen werden, um abzuschätzen, wie viele Lebensformen in einem Haushalt leben. Für die Erstellung dieser Variablen wurden zunächst die einzelnen erfragten Kategorien der Liste zum Verwandtschaftsgrad zu den einzelnen Haushaltsmitgliedern bestimmten Generationen aus Befragtenperspektive zugeordnet. Der eigenen Generation der Befragten wurden beispielsweise (Ehe-)Partner, Geschwister der Befragten, Stief- und Adoptivgeschwister und Schwager/Schwägerin zugeordnet. Eine Übersicht der Zuordnung bietet Tabelle 6.

Tabelle 6: Zuordnung der Verwandtschaftsliste zu Generationen (aus Befragtenperspektive)

Generation	Kategorien der Verwandtschaftsliste (hh?kin)
Generation der Befragten	1 <Ab 1984:> Ehemann, Ehefrau 2 <Ab 1984:> Partner, Partnerin 5 Bruder, Schwester 6 Stiefbruder, Stiefschwester <ab 1988: auch Adoptivgeschwister> 12 <Ab 1984:> Schwager, Schwägerin 17 <Bis 1982:> Ehegatte / Partner
Großelterngeneration	13 Großvater, Großmutter 14 Großeltern meines Ehemannes / meiner Ehefrau / meines Partners
Elterngeneration	8 Vater, Mutter 9 <Ab 1990:> Stiefmutter, Stiefvater 10 Schwiegervater, Schwiegermutter
Kindgeneration	3 Eigenes (leibliches) Kind (Sohn, Tochter) 4 Stief-, Adoptiv- und Pflegekind (Kind meines Ehemannes / meiner Ehefrau / meines Partners) 11 Schwiegersohn, Schwiegertochter
Enkelgeneration	7 Eigener Enkel / eigene Enkelin
Andere	15 Andere verwandte oder verschwägte Person (Onkel, Tante, Nefte, Nichte usw.) 16 Andere, mit mir nicht verwandte Person

Ersichtlich wird, dass die Verwandtschaftsliste über verschiedenen Erhebungen des ALLBUS hinweg Änderungen unterlag. Neben den bereits erwähnten Änderungen bezüglich der Abfrage von Ehegatten und nicht-ehelichen Partnern im Haushalt (die in allen Erhebungsjahren erfragt wurden, in den ersten beiden Erhebungsjahren aber auf einer gemeinsamen Antwortkategorie erhoben wurden), wurden Verwandtschaftsbeziehungen zu Schwager/Schwägerin, zu Adoptivgeschwistern und zu Stiefeltern erst später der Verwandtschaftsliste hinzugefügt. Es muss offenbleiben, wie Befragte in früheren Erhebungsjahren diese Haushaltsbeziehungen zugeordnet haben. Im Falle des Stiefeltern-teils ist beispielsweise plausibel, dass Befragte diese entweder als Vater/Mutter, als andere verwandte oder verschwägte Person oder als andere nicht-verwandte Person angegeben haben, oder diese Haushaltsbeziehung „verschwiegen“ haben.

Tabelle 7: dh15 Mehrgenerationen-Haushalt

Code	Bezeichnung	Kodierung
-32	Nicht generierbar	Fehlende Angaben auf den Ursprungsvariablen
10	Einpersonen-Haushalt	Befragte wohnt in einem Einpersonen-Haushalt (dh01 = 2).
11	Ein-Generationen-Haushalt	Befragte wohnt mit anderen Personen der eigenen Generation zusammen, also (Ehe-)Partner, (Stief-)Geschwister und/oder Schwager (ab 1984) (hh?kin = 1, 2, 17, 5, 6, 12). Es leben keine Angehörige anderer Generationen im Haushalt
20	Zwei-Generationen-Haushalt	Befragte wohnt mit anderen Personen <i>genau einer anderen Generation</i> zusammen, also Großeltern bzw. Großeltern des Ehepartners, leiblichen Eltern, (Stief- oder Schwieger-)Eltern, leiblichen Kindern und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder und/oder Schwiegerkindern, oder Enkeln (hh?kin = 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14). Weitere Angehörige der eigenen Generation können ebenfalls im Haushalt leben.
30	Drei-Generationen-Haushalt	Befragte wohnt mit anderen Personen <i>von zwei anderen Generationen</i> zusammen, also Großeltern bzw. Großeltern des Ehepartners, leiblichen Eltern, (Stief- oder Schwieger-)Eltern, leiblichen Kindern und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder und/oder Schwiegerkindern, oder Enkeln (hh?kin = 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14). Weitere Angehörige der eigenen Generation können ebenfalls im Haushalt leben.
40	Vier-Generationen-Haushalt	Befragte wohnt mit anderen Personen <i>von drei anderen Generationen</i> zusammen, also Großeltern bzw. Großeltern des Ehepartners, leiblichen Eltern, (Stief- oder Schwieger-)Eltern, leiblichen Kindern und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder und/oder Schwiegerkindern, oder Enkeln (hh?kin = 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 13, 14). Weitere Angehörige der eigenen Generation können ebenfalls im Haushalt leben.
60	Wohngemeinschaft Verwandt/Nicht-Verwandt	Befragte wohnt mit anderen, nicht näher bezeichneten Verwandten oder mit anderen, nicht-verwandten Personen zusammen (hh?kin = 15, 16) und es befinden sich keine Angehörige einer anderen Generation im Haushalt.

Zur Erstellung der Variable dh15 „Mehrgenerationenhaushalt“ (siehe Tabelle 7) wurden die anhand der Haushaltsliste genannten Personen, nachdem sie in temporären Hilfsvariablen den verschiedenen Generationen zugeordnet wurden, zunächst aufsummiert. Anschließend wurden die einzelnen Kategorien von dh15 differenziert. Die Variable Mehrgenerationenhaushalt unterscheidet zwischen Einpersonen-Haushalten, Ein- bis Vier-Generationenhaushalten und Wohngemeinschaften mit Verwandten oder nicht-verwandten Personen. Fünf-Generationen-Haushalte wären zwar theoretisch denkbar, kommen aber praktisch nicht vor.³ Sobald neben der Befragten-Generation eine weitere Generation im Befragtenhaushalt lebt, wird der Haushalt einem Mehrgenerationen-Haushalt zugeordnet, auch dann, wenn zusätzlich weitere verwandte oder nicht-verwandte Personen im Haushalt

3 In diesem Fall müssten die Großeltern der Befragten, die Eltern der Befragten, die Kinder und die Enkelkinder der Befragten in einem gemeinsamen Haushalt leben. Die Enkelgeneration würde entsprechend mit ihren Urgroßeltern gemeinsam zusammenleben, außerdem müssten Angehörige aller fünf Generationen tatsächlich zusammenleben, was auch empirisch sehr unwahrscheinlich wäre.

leben. Leben nur Angehörige der Befragtengeneration mit weiteren verwandten oder nicht-verwandten Personen zusammen, wird der Haushalt als 60 „WG Verwandt/Nicht-Verwandt“ kodiert.

Tabelle 8: dh15 Mehrgenerationen-Haushalt nach Erhebungsjahr

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	Total
NICHT GENERIERBAR	14	17	28	46	24	36	11	7	35	36	85	54	28	29	56	33	64	26	29	17	35	709
	0.5	0.6	1.0	1.5	0.8	1.2	0.4	0.2	1.0	1.0	2.6	1.4	1.0	1.0	1.6	1.0	2.3	0.7	0.8	0.5	1.0	1.0
EINPERSONEN-HH	344	369	373	331	386	409	309	412	595	573	484	697	522	526	707	708	606	718	680	670	696	11115
	11.6	12.3	12.8	10.8	12.7	13.7	10.2	11.6	17.3	16.3	15.0	18.3	18.5	17.9	20.7	20.4	21.4	20.6	19.6	19.2	20.0	16.4
EIN-GENERATIONEN-HH	811	716	767	784	876	879	865	1055	1068	1113	1163	1212	921	997	1209	1216	959	1258	1194	1342	1372	21776
	27.4	23.9	26.3	25.5	28.7	29.4	28.5	29.7	31.0	31.6	36.0	31.9	32.6	33.9	35.3	35.1	33.9	36.1	34.4	38.5	39.5	32.0
ZWEI-GENERATIONEN-HH	1598	1710	1635	1728	1615	1502	1698	1956	1648	1691	1400	1723	1251	1326	1381	1422	1138	1402	1489	1381	1302	31995
	54.1	57.2	56.1	56.3	52.9	50.2	55.9	55.1	47.8	48.1	43.3	45.3	44.4	45.0	40.4	41.0	40.3	40.3	42.9	39.6	37.4	47.1
DREI-GENERATIONEN-HH	104	118	79	153	126	116	122	86	79	85	61	96	55	48	45	66	30	44	35	45	31	1624
	3.5	3.9	2.7	5.0	4.1	3.9	4.0	2.4	2.3	2.4	1.9	2.5	1.9	1.6	1.3	1.9	1.1	1.3	1.0	1.3	0.9	2.4
VIER-GENERATIONEN-HH	3	0	0	0	0	0	5	0	2	3	0	0	1	2	1	0	1	1	1	0	0	19
	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
WG VERWANDT/NICHT- VERW.	82	62	33	27	24	51	29	31	22	17	41	22	42	18	22	24	28	32	43	35	42	728
	2.8	2.1	1.1	0.9	0.8	1.7	1.0	0.9	0.6	0.5	1.3	0.6	1.5	0.6	0.6	0.7	1.0	0.9	1.2	1.0	1.2	1.1
Total	2955	2991	2914	3070	3051	2993	3038	3547	3450	3518	3234	3804	2820	2946	3421	3469	2827	3480	3471	3490	3477	67966
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Gewichtete Daten

4.2 Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig (dh16)

Die Variable dh16 „Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig“ wird als Hilfsvariable zur Erstellung der Lebensform-Typologien generiert und kann von Nutzenden verwendet werden, um die Konstruktion der Lebensform-Typologien nachzuvollziehen oder zu adaptieren. Bei der Erstellung dieser Variablen werden leibliche Kinder und/oder Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder bis einschließlich 12 Jahre im Haushalt, bei denen fehlende Angaben zum Familienstand vorliegen, als ledige Kinder behandelt.

Tabelle 9: dh16 Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig

Code	Bezeichnung	Kodierung
-32	Nicht generierbar	Fehlende Angaben auf den Ursprungsvariablen
0	Keine Kinder im Haushalt	Befragte wohnt ohne leibliche Kinder und ohne Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt (hh?kin != 3, 4)
1	Nur ledige Kinder im Haushalt	Befragte wohnt mit leiblichen Kindern und/oder mit Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt und diese sind ledig, es wohnen keine nicht ledigen Kinder im Haushalt ((hh?kin = 3, 4) & (hh?mstat = 5))
2	Ledige und nicht ledige Kinder im Haushalt	Befragte wohnt mit leiblichen Kindern und/oder mit Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt und es gibt sowohl ledige Kinder im Haushalt ((hh?kin = 3, 4) & (hh?mstat = 5)) als auch nicht ledige Kinder im Haushalt ((hh?kin = 3, 4) & (hh?mstat != 5))
3	Nur nicht ledige Kinder im Haushalt	Befragte wohnt mit leiblichen Kindern und/oder mit Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder im Haushalt und diese sind nicht ledig, es wohnen keine ledigen Kinder im Haushalt ((hh?kin = 3, 4) & (hh?mstat != 5))

Tabelle 10: dh16 Eigene Kinder im Haushalt: Ledig, nicht ledig

	1980	1982	1984	1986	1988	1990	1991	1992	1994	1996	1998	2000	2002	2004	2006	2008	2010	2012	2014	2016	2018	Total
NICHT GENERIERBAR	10	19	20	84	26	43	17	5	29	32	83	53	20	24	54	32	63	26	29	17	30	716
	0.3	0.6	0.7	2.7	0.8	1.5	0.6	0.1	0.8	0.9	2.6	1.4	0.7	0.8	1.6	0.9	2.2	0.7	0.8	0.5	0.9	1.1
KEINE KINDER IM HH	1574	1492	1523	1538	1745	1680	1574	1846	2024	2041	1991	2298	1749	1835	2180	2247	1832	2349	2227	2333	2355	40432
	53.3	49.9	52.3	50.1	57.2	56.1	51.8	52.0	58.7	58.0	61.6	60.4	62.0	62.3	63.7	64.8	64.8	67.5	64.2	66.8	67.7	59.5
NUR LEDIGE KINDER IM HH	1306	1414	1324	1408	1244	1231	1400	1649	1374	1407	1137	1419	1038	1065	1152	1159	917	1090	1193	1125	1068	26120
	44.2	47.3	45.4	45.9	40.8	41.1	46.1	46.5	39.8	40.0	35.1	37.3	36.8	36.2	33.7	33.4	32.4	31.3	34.4	32.2	30.7	38.4
LEDIGE & NICHT-LEDIGE KINDER IM HH	23	16	19	13	8	10	10	18	5	8	6	4	2	12	16	6	5	3	7	0	5	195
	0.8	0.5	0.6	0.4	0.3	0.3	0.3	0.5	0.1	0.2	0.2	0.1	0.1	0.4	0.5	0.2	0.2	0.1	0.2	0.0	0.2	0.3
NUR N.LEDIGE KINDER IM HH	43	50	28	28	28	30	37	29	18	30	17	31	12	10	20	24	10	12	16	15	18	504
	1.4	1.7	1.0	0.9	0.9	1.0	1.2	0.8	0.5	0.9	0.5	0.8	0.4	0.3	0.6	0.7	0.4	0.4	0.4	0.4	0.5	0.7
Total	2955	2991	2914	3070	3051	2993	3038	3547	3450	3518	3234	3804	2820	2946	3421	3469	2827	3480	3471	3490	3477	67966
	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0

Gewichtete Daten

4.3 Alter jüngstes Haushaltsmitglied (dh17)

Bei allen bisher dokumentierten Variablen werden als „Kinder“ diejenigen Haushaltsmitglieder bezeichnet, die die Befragten als leibliches Kind oder als Stief-, Adoptiv- und Pflegekind bezeichnen, unabhängig von deren Lebensalter. Um Haushalte identifizieren können, denen tatsächlich Kinder und Jugendliche (d.h. Personen mit einem Lebensalter unter 18 Jahren) angehören, wird die Variable dh17 „Alter jüngstes Haushaltsmitglied“ erstellt. Diese Variable enthält das Minimum der gültigen Werte der Variablen age „Alter Befragte(r)“ und der Variablen hh?age „X. Haushaltsperson: Alter“

Tabelle 11: dh17 Alter jüngstes Haushaltsmitglied

	N-Gültig	N-Fehlend	N-Gesamt	Minimum	Maximum	Median	Mittelwert	Standard- abweichung
1980	2948	7	2955	0	88	21	29.9	22.3
1982	2950	41	2991	0	90	20	29.3	22.3
1984	2944	60	3004	0	91	21	29.4	22.3
1986	3068	27	3095	0	89	20	27.7	21.8
1988	3027	25	3052	0	94	22	29.9	22.4
1990	2999	52	3051	0	95	24	30.8	22.6
1991	3028	30	3058	0	90	21	28.2	22.3
1992	3532	16	3548	0	92	22	29.4	23.1
1994	3424	26	3450	0	92	25	32.1	23.7
1996	3487	31	3518	0	93	26	32.3	23.9
1998	3204	30	3234	0	97	29	35.2	24.1
2000	3694	110	3804	0	95	28	34.8	24.8
2002	2756	64	2820	0	94	27	34.1	24.0
2004	2890	56	2946	0	91	29	35.1	24.7
2006	3343	78	3421	0	94	34	37.3	25.1
2008	3345	124	3469	0	97	35	38.1	25.7
2010	2746	81	2827	0	102	33	37.7	25.3
2012	3402	78	3480	0	96	35	38.3	24.9
2014	3392	79	3471	0	91	30	36.7	25.0
2016	3450	40	3490	0	97	35	38.5	25.2
2018	3423	54	3477	0	95	39	39.5	25.7
Total	67052	1109	68161	0	102	25	33.7	24.2

Gewichtete Daten

5 Skripte

Die Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Person sollen im ALLBUS 2021 erstmalig implementiert werden. Die älteren Haushalts- und Familientypologien von Porst (1984) sollen entfallen. Für interessierte Nutzende werden Programmdateien für SPSS und Stata bereitgestellt, anhand derer sich die Typologien von Porst (1984) für neuere ALLBUS-Erhebungen nachkonstruieren lassen. Des Weiteren werden auf der ALLBUS-Website für ältere ALLBUS-Datensätze Programmdateien für SPSS und Stata bereitgestellt, anhand derer sich die neuen Zusatzvariablen zur Lebensform und Familiensituation der befragten Personen rekonstruieren lassen. Da diese mit den seit dem ALLBUS 2016 verwendeten ALLBUS-Namensschema und dem ALLBUS-Missingschema im negativen Wertebereich arbeiten, müssten Nutzende von älteren ALLBUS-Kumulationen und Querschnitten die entsprechenden Ursprungsvariablen zunächst umbenennen und die fehlenden Werte in den negativen Wertebereich umkodieren.

6 Literatur

- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2019). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus. Tabellenband*. <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Haushalte-Familien/Publikationen/Downloads-Haushalte/haushalte-familien-2010300187005.html>, letzter Zugriff 12.04.2021
- Asendorpf, J. B. (2008). Living Apart Together: Alters- und Kohortenabhängigkeit einer heterogenen Lebensform. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 60(4), 749-764.
- Brüderl, J. (2004). Die Pluralisierung partnerschaftlicher Lebensformen in Westdeutschland und Europa. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 19, 3-11.
- Funk, W. (1989). HAUSHALT - ein SPSSx-Programm zur Erfassung personaler Haushalts- und Familienstrukturen. *ZUMA Nachrichten*, 13(25), 7-23. <https://doi.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-209915>
- Höhn, C., & Dorbritz, J. (1995). Zwischen Individualisierung und Institutionalisierung - Familiendemographische Trends im vereinten Deutschland. In B. Nauck, C. Onnen-Isemann, H. Diefenbach, H. Matthias-Bleck, & D. Sander (Hrsg.), *Familie im Brennpunkt von Wissenschaft und Forschung* (S. 149-177). Luchterhand.
- Huinink, J., & Wagner, M. (1998). Individualisierung und die Pluralisierung von Lebensformen. In J. Friedrichs (Hrsg.), *Die Individualisierungs-These* (S. 85-106). Leske + Budrich.
- Kelle, U., & Kluge, S. (2010). *Vom Einzelfall zum Typus. Fallvergleich und Fallkontrastierung in der qualitativen Sozialforschung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kreyenfeld, M., & Konietzka, D. (2012). Stieffamilien und die spätmoderne Vielfalt der Familie. In P. Buhr, & M. Feldhaus (Hrsg.): *Die notwendige Vielfalt von Familie und Partnerschaft* (S. 233-254). Ergon.
- Lengerer, A., & Bohr, J. (2019). Gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland: Verbreitung, Entwicklung und soziale Unterschiede. *Informationsdienst Soziale Indikatoren*, 62, 7-12.
- Lengerer, A., Bohr, J., & Janßen, A. (2005). *Haushalte, Familien und Lebensformen im Mikrozensus – Konzepte und Typisierungen*. ZUMA-Arbeitsbericht 2005/05. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-200623>
- Lengerer, A., Janßen, A., & Bohr, J. (2007). Familiensoziologische Analysepotenziale des Mikrozensus. *Zeitschrift für Familienforschung*, 19(2), 186-209.
- Mentges, H. (2016). *Begründung und Überprüfung einer Typologie privater Lebensformen - Analysen auf Basis der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)* Masterarbeit an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität zu Köln.
- Peuckert, R. (2019). *Familienformen im sozialen Wandel* Springer VS.
- Porst, R. (1984). Haushalte und Familien 1982: zur Erfassung und Beschreibung von Haushalts- und Familienstrukturen mit Hilfe repräsentativer Bevölkerungsumfragen. *Zeitschrift Für Soziologie*, 13(2), 165-175.
- Schneider, N. F. (2008). Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Familienforschung - Einführende Betrachtungen. In N. F. Schneider (Hrsg.), *Lehrbuch Moderne Familiensoziologie: Theorien, Methoden, empirische Befunde* (S. 9-22). B. Budrich.
- Wagner, M. (2008). Entwicklung und Vielfalt der Lebensformen. In N. F. Schneider (Hrsg.), *Lehrbuch Moderne Familiensoziologie: Theorien, Methoden, empirische Befunde* (S. 99-120). B. Budrich.
- Wagner, M., & Valdés Cifuentes, I. (2014). The Pluralisation of Living Arrangements – A Continuous Trend? [Pluralisation; Living arrangements; Household; Family; Entropy]. *Comparative Population Studies – Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft*, 39(1), 99-122.